



Die neue Stadt

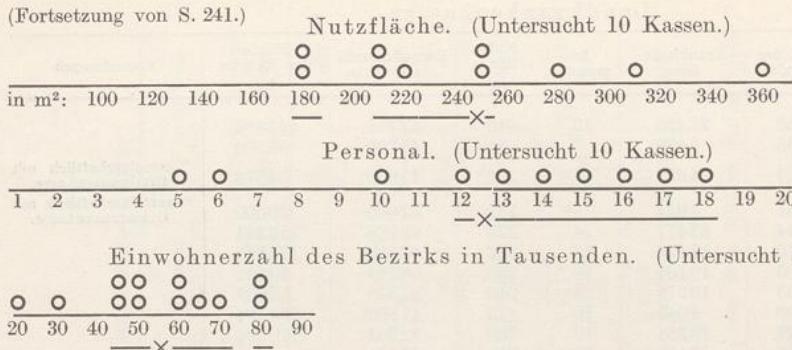
Feder, Gottfried

Berlin, 1939

b) Kreisalters-, Armen- und Pflegeheim

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84833](#)

(Fortsetzung von S. 241.)



50. Alters-, Armen- und Pflegeheime.

Obgleich in einer neu zu bauenden Stadt wohl kaum gleich von vornherein das Bedürfnis nach Alters-, Armen- und Pflegeheimen auftreten kann, haben wir der Vollständigkeit halber auch diese Institute in einer Reihe von 20000er Städten untersucht und geben im nachfolgenden einige Richtzahlen, damit man wenigstens das Baugelände für zukünftigen Bedarf vorsehen kann.

Der Unterschied zwischen städtischen und Kreisanstalten ist derselbe wie zwischen städtischen Krankenhäusern und Kreiskrankenhäusern.

Die Lage des Grundstücks sollte nach gleichen Grundsätzen gewählt werden, wie sie in dem Abschnitt „das Krankenhaus in einer neu zu erbauenden Stadt“ dargelegt wurden. Es kann sogar von Vorteil sein, das Heim in Anlehnung an das Grundstück des Krankenhauses zu errichten, damit von dort aus die ärztliche Kontrolle erleichtert und vereinfacht wird.

a) Städtisches Pflegeheim.

Untersucht wurden 18 Städte insgesamt.

Grundstücksfläche. Ausgewertet wurden 12 Städte mit zusammen 246488 Einwohnern. Ausgefallen waren Lörrach mit 247 m² als abnorm klein und Rosenheim mit 18600 m² als außergewöhnlich groß. Bei den übrigen Städten fehlten die Angaben. An der Spitze steht Rendsburg mit 11600 m². Den kleinsten Wert zeigt Schleswig mit 1477 m². Als Richtwert können für eine Stadt von 20000 Einwohnern 4000—5000 m² gelten.

Bebaute Fläche. Ausgewertet wurden 17 Städte. Der Höchstwert liegt bei Straubing mit 1460 m², der Mindestwert bei Lauenburg mit 206 m². Als Richtwert können 700 m² gelten.

Fläche aller Geschosse (einschließlich Treppen, Flure usw.). Ausgefallen: Lauenburg mit unklarer Angabe, Prenzlau mit 4038 m² als abnormal groß und von anderen Einrichtungen mitbenutzt. Brauchbare Angaben lagen aus 14 Städten vor. Den höchsten Wert hat Straubing mit 3600 m², den kleinsten Saalfeld mit 400 m². Als Richtwert nennen wir 1400 m².

Die durchschnittliche Zahl der besetzten Plätze ermittelten wir aus 17 Städten. Sie schwankt stark zwischen Lauenburg mit nur 13 und Itzehoe mit 112 Plätzen. Der Durchschnitt ergibt rd. 50 Plätze.

Besonders schwierig war die Ermittlung der durchschnittlichen **Personalzahl**. 16 Städte machten Angaben. Die geringste Zahl von Beschäftigten haben Schleswig und Arnstadt mit je einem. Die Höchstzahl Wesel mit 18. Etwa 6 Angetellte dürften bei 50 besetzten Plätzen ausreichen.

In 3 von 18 Städten gleich rd. 17 vH ist außer dem städtischen Altersheim noch ein Landespflegeheim vorhanden.

Die Gruppentabelle zeigt in der Grundstücksspalte bei geringer Einzelstreuung 2 Gruppen von je 4 Einheiten bei 2000 m² und zwischen 5000 und 6000 m². In der Spalte „bebaute Fläche“ fällt eine starke Gruppe von 8 Einheiten zwischen 400 und 650 m² auf. Die Spalte „Fläche aller Geschosse“ zerfällt wieder in 2 Gruppen zu 6 Einheiten zwischen 400 und 750 m² und 4 Einheiten um 1200 m².

b) Kreis-Alters-, -Armen- und -Pflegeheim.

Untersucht wurden insgesamt 12 Städte.

Grundstücksfläche. Nachdem Bunzlau (1465 m²) als abnormal klein ausgefallen war, verblieben 11 Städte. Von diesen besitzt Wismar das größte Grundstück von 31955 m². Saalfeld hat das kleinste von nur 3029 m². Der Durchschnitt beträgt 16000 m². Als Richtwert möchten wir 1½—2 ha vorschlagen.

Bebaute Fläche. Bunzlau mit 278 m² und Saalfeld mit 254 m² mußten als anormal klein ausfallen; von Neuruppin fehlen die Angaben. Den Höchstwert weist Prenzlau mit 2866 m², den Mindestwert Bad Homburg mit 499 m² auf. Als Richtwert mögen 1200—1300 m² gelten.

Fläche aller Geschosse (einschließlich Treppen, Flure usw.). Bunzlau mit 358 m² schaltete wiederum als außergewöhnlich klein aus. Trotzdem ist die Schwankung zwischen Saalfeld (725 m²) und Lörrach (6500 m²) noch sehr bedeutend. Der Richtwert liegt bei 3000 m².

Zahl der besetzten Plätze. Auswertbare Angaben liegen nur aus 8 Städten vor, nachdem Bunzlau mit 22 und Saalfeld mit 31 als besonders klein ausgefallen waren. Die Höchstzahl besitzt Prenzlau mit 310, die Mindestzahl Wismar mit 50. Der Durchschnitt beträgt rd. 140 Plätze.

Angaben über die Personalzahl liegen aus 10 Städten vor (ohne Bunzlau). Prenzlau beschäftigt 47 und Wismar nur 4 Personen. Durchschnittlich dürften 13—14 Angestellte ausreichen.

Die kleinen Zahlen bei Bunzlau finden ihre Erklärungen darin, daß außer dem Kreispflegeheim noch folgende ähnliche Anstalten vorhanden sind: 1. staatliche Waisenanstalten, 2. städtisches Altersheim, 3. Provinzialpflegeanstalt. In Rastenburg ist noch ein Provinzialerziehungsheim vorhanden. In Prenzlau und Saalfeld besteht noch ein städtisches Pflegeheim.

Die Gruppentabelle ist, wohl wegen der geringen Anzahl der Anstalten, die uns zu untersuchen möglich war, diesmal wenig aufschlußreich.

Die Abb. 216 und 217 zeigen das Altersheim in Zerbst.

Materialtabelle.

Städtisches Alters-, Armen- und Pflegeheim.

Stadt	Einwohner der Stadt	Anzahl	Grundstücksfläche m ²	Bebaute Fläche m ²	Fläche aller Geschosse, Treppen, Flure usw. m ²	Angestellte	Vorhandene Plätze	Besetzte Plätze	Bemerkungen
Lauenburg	18962	—	—	206	145	—	—	13	
Prenzlau	22357	—	2100	1140	4038	14	—	60	Außerdem Landespflegeheim vorhanden!
Neustettin	16078	—	5000	455	620	2	—	35	
Lörrach	18264	—	247	247	495	2	—	19	
Straubing	25893	—	2220	1480	3600	8	—	52	
Rosenheim	19060	—	18600	530	1200	5	—	27	
Sorau	19285	1	—	599	1112	8	—	45	
Schleswig	20694	1	1477	655	750	1	—	35	Außerdem Landesaltersheim vorhanden!
Wesel	24596	1	2285	919	2800	18	—	77	
Zerbst	20151	1	—	272	536*	—	—	—	* Ohne Keller (250 m ²), Neubau.
Lahr	16807	1	4780	876	1292	6	25	25	
Arnstadt	22024	1	6270	420	640	1	—	45	
Tübingen	28686	2	—	—	—	13	100	90	
Itzehoe	20912	1	9709	1345	—	8	—	112	
Rendsburg	19521	1	11600	580	2200	3	—	105	
Saalfeld	19148	1	2203	450	400	2	—	14	
Meiningen	18833	1	3000	670	1200	3	—	53	
Bunzlau	19625	—	5455	803	2200	7	—	29	Außerdem Landesaltersheim!

16*

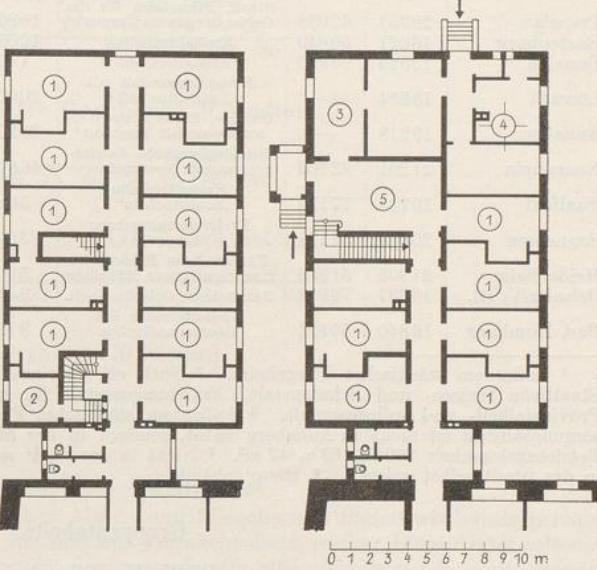


Abb. 216. Obergeschoß.
1 Heimraum, 2 Bad. Abb. 217. Erdgeschoß.
3 Büro, 4 Dienstwohnung, 5 Aufenthaltsraum.

Kreis- (Landes-) Alters-, Armen- und -Pflegeheim.

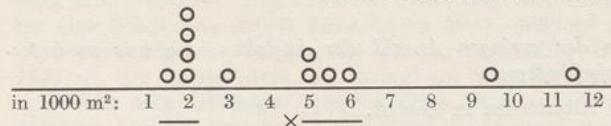
Stadt	Einwohner der Stadt	Einwohner des Kreises	Name und Art der Anstalt	Grundstücksfläche m ²	Bebaute Fläche m ²	Fläche aller Geschosse m ²	Beschäftigte	Höchstzahl der Insassen	Augenblicklich untergebracht
Wismar	27493	71049	Alters- und Pflegeheim Kalsow	31955	725	1000	4	50	34
Prenzlau	22357	62088	Staatl. Pflegeheim für das Gebiet der ganzen Kurmark ¹	18850	2866	3690	47	310	—
Rastenburg	16021	56640	Kreisaltersheim ²	12031	790	—	8	106	82
Bunzlau	19625	69995	Kreisaltersheim ³	1465	278	358	2	22	21
Lörrach	18264	—	Kreispflegeanstalt mit Landwirtschaft ⁴	20000	2000	6500	18	—	—
Annaberg	19818	—	Bezirks-, Siechen- und Versorgtenanstalt Buchholz ⁵	25200	1691	5917	16	192	185
Neuruppin	21291	82363	Brandenburgische Landesanstalt Neuruppin	16800 ⁶	—	—	—	—	—
Saalfeld	19148	77133	Kreisaltersheim „Sonnenchein“ ⁷	3029	254	725	5	31	29
Sonneberg	20083	82138	Kreisversorgungsheim Mupperg ⁸	25000	1198	2591	8	140	139
Heidenheim	21903	51853	Fürsorgeheim Heidenheim f. schulentlassene Männliche	5964	538 ⁹	1700	14	65	63
Oelsnitz/Vogtl.	16337	72968	Bezirksheim Oelsnitz/Vogtl.	9440	1085	2894	12	175	145
Bad Homburg	16840	50821	Kreisaltersheim des Oberthäusenkreises	8128	499	1853	5	55	49

¹ Außerdem städtisches Pflegeheim. ² Noch ein Provinzialerziehungsheim vorhanden. ³ Außerdem: Staatliche Waisen- und Schulanstalt. Erziehungsanstalt für gefährdete Kinder, städtisches Altersheim, Provinzialheim- und -pflegeanstalt. ⁴ Außerdem städtisches Pflegeheim. ⁵ Die Bezirkssiechen- und Versorgungsanstalt ist nicht in Annaberg selbst, sondern in der Stadt Buchholz. ⁶ Mit landwirtschaftlicher Betriebsgelegenheit 260 ha, 63 a, 42 m². ⁷ Nicht in der Stadt selbst, sondern in „Aue am Berg“. ⁸ Nicht in der Stadt selbst gelegen. ⁹ Hauptgebäude.

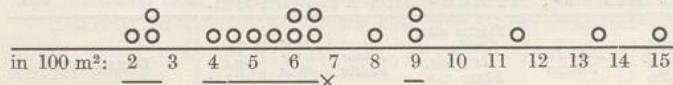
Gruppentabelle.

Städtisches Pflegeheim.

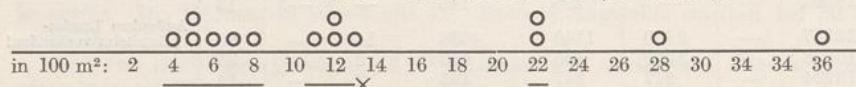
Grundstücksfläche (12 Städte).



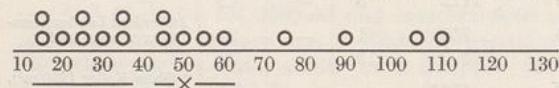
Bebaute Fläche (17 Städte).



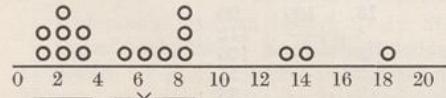
Fläche aller Geschosse (14 Städte).



Besetzte Plätze (17 Städte).



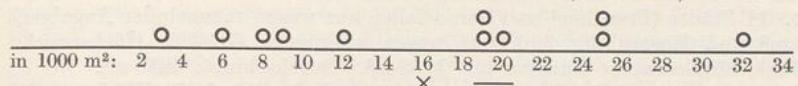
Personal (16 Städte).



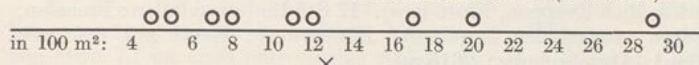
(Fortsetzung S. 245.)

(Fortsetzung von S. 244.)

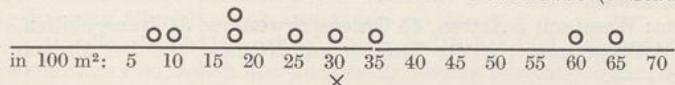
Kreis-Alters- und -Pflegeheim.
Grundstücksfläche (11 Städte).



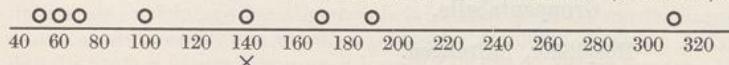
Bebaute Fläche (9 Städte).



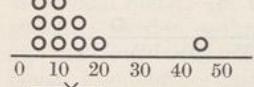
Fläche aller Geschosse (9 Städte).



Höchstzahl der Insassen (8 Städte).



Personal (10 Städte).



c) Hospitäler, Stiftungen.

Außer den kommunalen und staatlichen Alters- und Pflegeheimen finden wir häufig private Stiftungen, auch Hospitäler genannt. Sie sind aus Vermächtnissen reicher Bürger oder seltener aus Schenkungen bei Lebenszeit entstanden, kommen also für eine neuzubauende Stadt vorerst nicht in Frage.

Materialtabelle.

Hospitäler, Stiftungen.

Stadt	Anzahl	Grundstücksfläche m ²	Bebaute Fläche m ²	Fläche aller Geschosse einschl. Treppen, Flure, Nebenräume usw. m ²	Angestellte	Vorhandene Plätze	Belegte Plätze	Bemerkungen
Lauenburg	1	3686	567	914	—	18	17	
Prenzlau	9	9 Häuser mit 6—16 Wohnungen zu 1—2 Stuben und Küche			—	—	113	
Rastenburg	2	30000	700	—	5	—	77	
Straubing	—	2400	1080	—	9	—	31	
Sorau	—	—	762	615	—	—	—	
Bad Homburg	1	2738	610	1500	4	—	32	
Schleswig	8*	2225	302	720	8	—	129	* Angaben für Hausenstift.
Wesel	1	5490	3700	6800	5 Ärzte, 45 Ordensschwestern, 31 Hausgehilfinnen, 7 Arbeiter, 2 Büroangestellte, 4 Pflegerinnen	—	300	
Salzwedel	5	10703	1465	2173	6	57	56	
Arnstadt	1	1890	1200	2500	2	—	60	
Rendsburg	1	4302	730	2500	1	—	86	
Freising*	1	5600	2000	6000	12**	140	128	* Hlg.-Geist-Spital. ** Klösterliches Krankenhaus.
Saalfeld	1	3450	368	560	—	—	50	
Bg.-Gladbach	2	55946	1800	6000	2	—	195	
Bunzlau	1	1888	392	1100	1	—	19	